Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 89 (1995)
Heft: 1

Rubrik: Identität und Eigenständigkeit bewahren : kein Eintopf geplant

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Identität und Eigenständigkeit bewahren

Kein Eintopf geplant

la/ In der letzten GZ haben wir darüber berichtet, dass bei den Ittinger-Gesprächen über neue Projekte gesprochen wurde. Die Zusammenarbeit zwischen der Selbsthilfe, den Eltern und dem Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen soll bei verschiedenen Themen neu diskutiert werden. Verschiedene Projekte wurden beschlossen.

Was ist ein Projekt?

Unter Projekt versteht man nach Duden eine «Planung» oder ein «Entwurf». In bezug auf die Ittinger-Gespräche ist das Wort Projekt etwa so zu verstehen: Die VertreterInnen der verschiedenen Organisationen haben verschiedene Themen zusammengestellt, über die man in gemischten Kommissionen **diskutieren** will. Ob diese zum Teil langfristigen «Projekte» jedoch einmal Wirklichkeit werden, steht heute noch in den Sternen. Erst die zukünftigen, gemeinsamen Diskussionen werden zeigen, inwieweit die Zeit reif ist für eine konkrete Umsetzung in den nächsten Jahren.

Eines der Projekte lautete:

Herausgabe einer gemeinsamen Zeitung. Im Sinne dieser Diskussionen haben sich die GeschäftsführerInnen und die RedaktorInnen des SVEHK-Bulletins, der SGB-Nachrichten und der GZ zu einem gemeinsamen Gespräch getroffen. Dabei ist klar geworden, dass auch bei einer allfälligen Zusammenlegung alle (GZ, SGBN, SVEHK-Bulletin) *ihre Eigenständigkeit und Identität behalten* wollen.

Weshalb diskutieren wir über eine mögliche Zusammenlegung der Zeitungen?

Im wesentlichen kristallisieren sich folgende Punkte aus der Diskussion:

a) Grundsätzliches:

Alle Anwesenden unterstützen die vorgesehene Projektarbeit, sie wollen aber keine Verschmelzung der drei Zeitungen in eine. Bedingungen sind:

- Identität der einzelnen Organisationen muss gewahrt bleiben.
- Die einzelnen Teile (die bestehenden 3 Zeitungen) müssten klar definiert und visuell sofort erkennbar sein.
- Offenheit ist zwingende Voraussetzung für die Realisierung einer gemeinsamen Zeitung. Es müssen alle Gruppierungen, Personen, Organisationen zu Wort kommen können, unabhängig ihrer Ausrichtung und Methodenwahl.

b) Vorteile einer gemeinsamen Zeitung:

- Unerwünschte Konkurrenzierung fällt weg
- Hörende könnten Gehörlose unterstützen, wo sie handycapiert sind
- Vermeidung von Mehrfachartikeln
- Besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis
- Ökonomischerer Kräfteeinsatz
- Umfassendere Informationen
- Breitere Leserschaft
- Engere Zusammenarbeit zwischen den Organisationen im Sinne von Projekt 2000
- Inserenten könnten gemeinsam angegangen werden (jetzt Konkurrenz)
- Eltern können/müssen sich mit der Welt der erwachsenen Gehörlosen ständig auseinandersetzen.

c) Befürchtungen/Fragen

- Anpassungsprobleme
- Allenfalls schwierige Terminkoordination
- Wie gross ist Kompromissbereitschaft der einzelnen Organisationen?

Die erste Gesprächsrunde hat gezeigt, dass drei Organisationen (SVEHK, SGB, SVG) eine intensivere Zusammenarbeiit der Redaktionen befürworten. Von links: Theresa Lieni, Della Luthiger, Matthys Böhm, Peter Hemmi.

- Sehr viel Information (dicke, schwer lesbare Zeitung?)
- Wer zensuriert bei politisch heiklen Themen?
- Wie wird das Problem bei der SVEHK in bezug auf Westschweiz gelöst?
- Wie integrieren wir den Tessin?
- SVEHK-Bulletin nicht nur für Gehörlose, sondern auch für Schwerhörige